



SUN Projekt

Kooperationsprojekt
zur Suchtprävention

Suchthilfenetzwerk Ludwigshafen

Sozialausschuss 8.12.2016

Verena von Hornhardt, Geschäftsführung Rat für Kriminalitätsverhütung

Hans Sahoraj, Leiter der Drogenhilfe, Stadt Ludwigshafen

Ludwigshafen
Stadt am Rhein

Suchthilfenetzwerk Ludwigshafen

Suchthilfenetzwerk seit 2004

Im AK Suchthilfenetzwerk arbeiten Vertreterinnen und Vertreter der Suchthilfe (Drogen- und Suchtberatungsstellen, Sozialpsychiatrischer Dienst, Kliniken und Verwaltung) auf Leitungsebene zusammen

Zielsetzung des AK

- Bestandssicherung
- Bündelung der Angebote
- Projektarbeit
- Transparenz der Angebote
- Ressourcenorientierte Zusammenarbeit
- Vernetzung der Suchtarbeit
- Bedarfsorientierte Weiterentwicklung



Ludwigshafen
Stadt am Rhein

SUN

Kooperationsprojekt

und weitere Kooperationspartner

sowie BASF SE und 



Ludwigshafen
Stadt am Rhein

SUN Projekt 2014 - 2016

1. Idee der BASF ein Projekt für Menschen in prekären Lebenslagen mit Suchtproblemen zu fördern
2. Einrichtung Lenkungsgruppe SUN, Konzeptentwicklung
3. Kick-Off Veranstaltung zum SUN-Projekt
4. Schulungen in Motivational Interviewing und KT/KISS (Suchtberatung), Coaching
5. Schwerpunkt „**Alter und Sucht**“

Hintergrund Projektidee SUN Projekt

Laut Drogen- und Suchtbericht der Bundesregierung (2014)
leben in Deutschland:

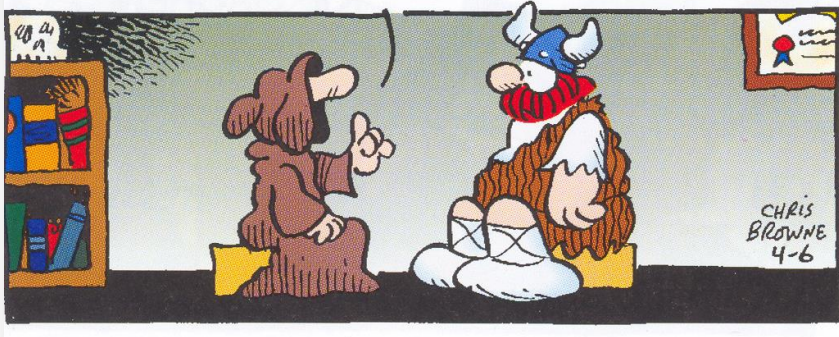
- 11,1 Millionen Menschen , die Alkohol missbräuchlich oder in gesundheitlich riskanter Form konsumieren
- 2,31 Millionen Menschen die medikamentenabhängig sind
- 1,8 Millionen Menschen, die alkoholabhängig sind
- 560.000 Menschen, die vom Glücksspiel oder Internet abhängig sind
- 319.000 Menschen, die von illegalen Substanzen abhängig sind

Nur wenige dieser Menschen, insbesondere Menschen in prekären Lebensverhältnissen, werden von der Drogen-/Suchthilfe erreicht!

Mögliche Ursachen sind fehlende Brücken bzw. ein erschwerter Zugang zu den Hilfsangeboten

Was hilft nicht?

HÖR AUF DICH ZU ÜBERFRESSEN, HÖR AUF ZU TRINKEN, HÖR AUF SPÄT AUSZUGEHEN, HÖR AUF ZU STREITEN, HÖR AUF ZU PRÜGELN, HÖR AUF SÜSSES ZU KNABBERN, HÖR AUF ZU SPIELEN...



Aufgabe

Menschen in prekären Lebensverhältnissen mit Suchtproblemen den Zugang zum Suchthilfesystem und zur gesellschaftlichen Teilhabe ermöglichen

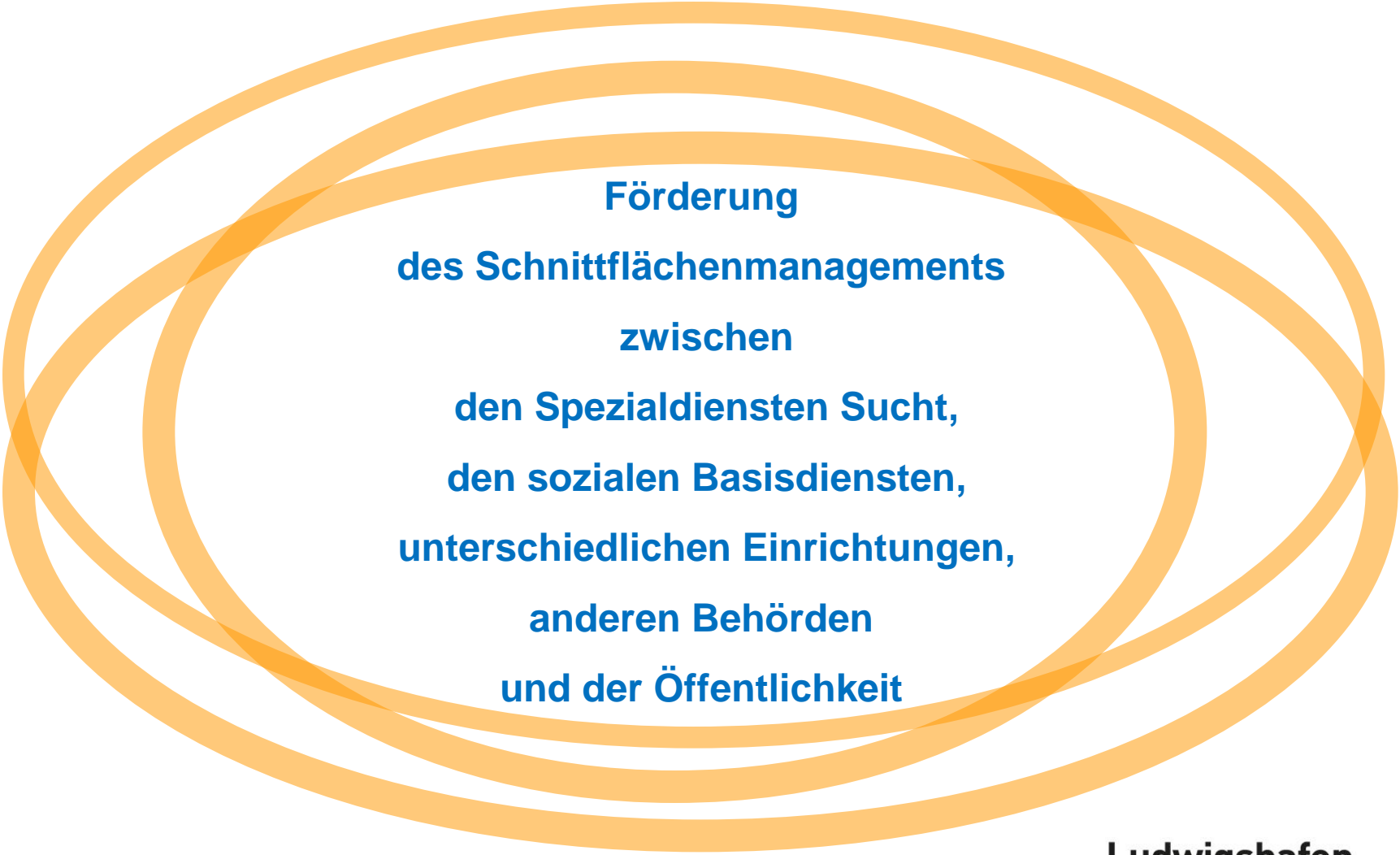
Zielgruppen

- ▶ Fachkräfte der Spezialdienste Sucht „Durchführer“
- ▶ Fachkräfte mit direktem Kontakt zur Zielgruppe, Basisdienste „Türöffner“

Methoden

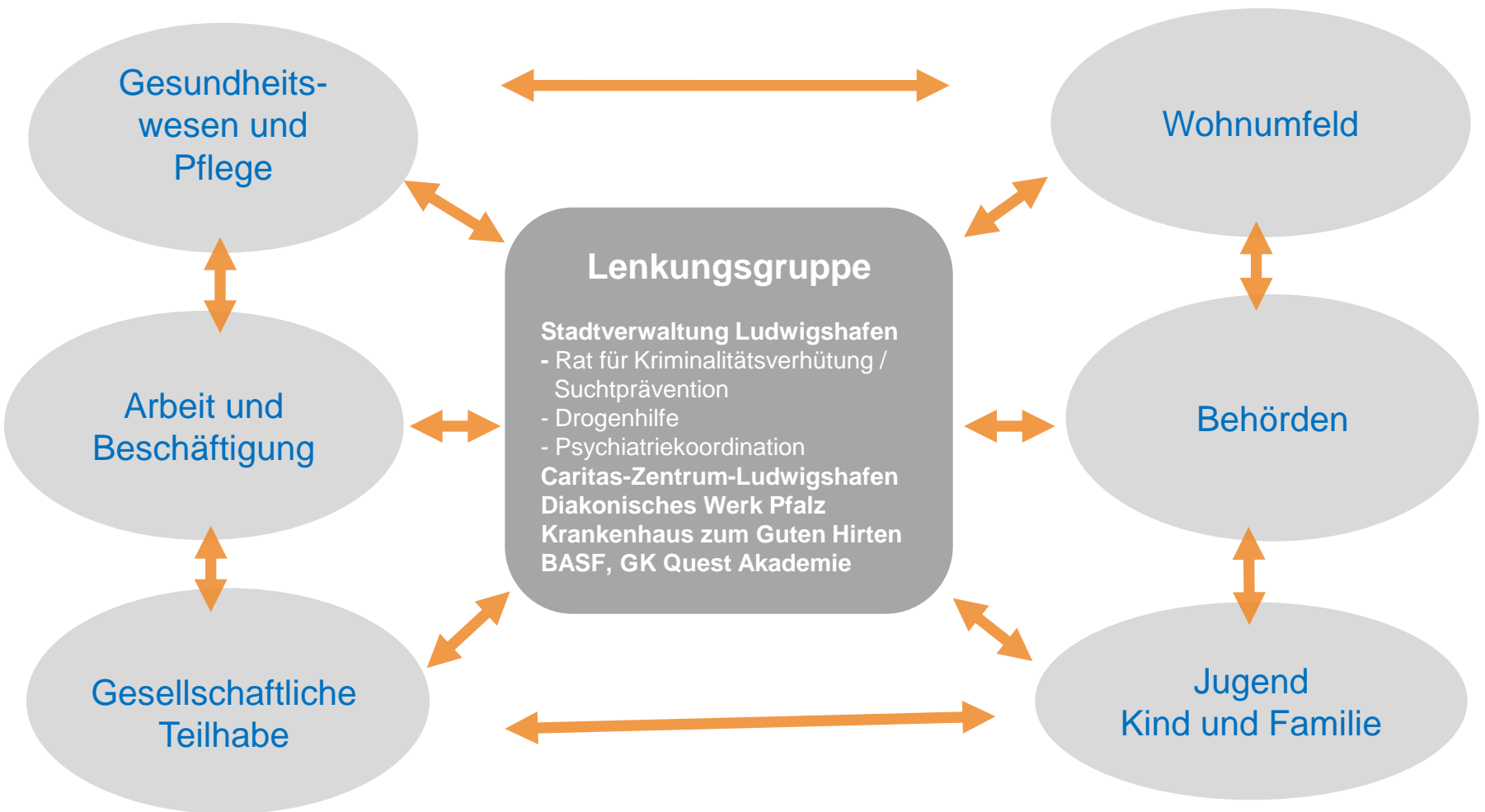
- Bedarfsanalyse
- Interdisziplinärer Austausch / Kooperationsforen
- Schnittflächenmanagement
- Schulungen
 - Motivational Interviewing
 - Kontrollierter, Substanzkonsum
 - Basiswissen

Angestrebte Vernetzung durch das SUN Projekt

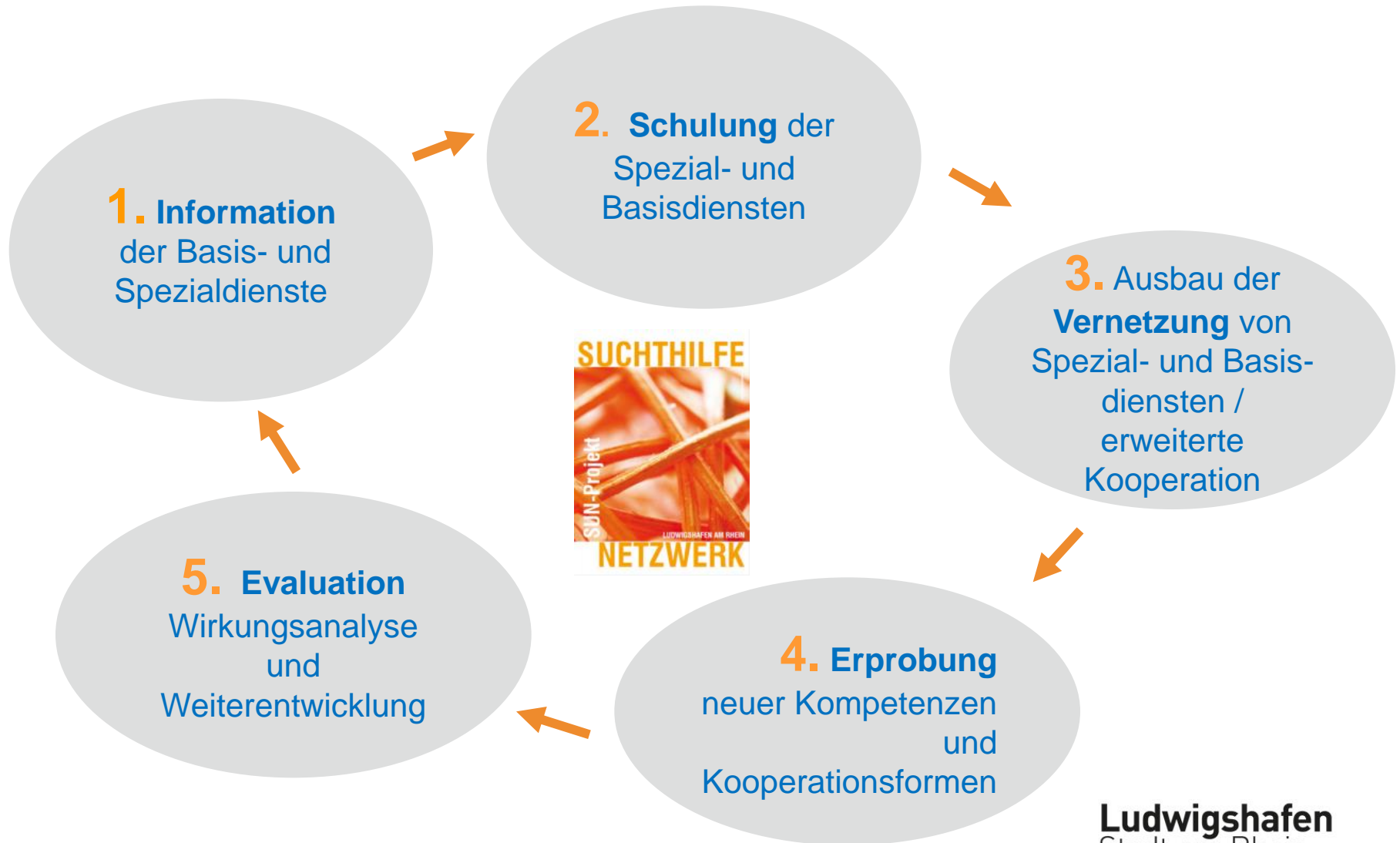


**Förderung
des Schnittflächenmanagements
zwischen
den Spezialdiensten Sucht,
den sozialen Basisdiensten,
unterschiedlichen Einrichtungen,
anderen Behörden
und der Öffentlichkeit**

SUN-Netzwerk - Steuerung



Implementierung SUN-Projekt 2014



SUN Projekt – das Projekt nimmt Fahrt auf



189 Fachkräfte

beteiligten sich am SUN-Projekt

- **10 MI-Schulungen** (jeweils dreitägig)
- **1 Schulung Konsumkontrollprogramme / Zieloffene Suchtarbeit** (sechstägig)
- **1 Schulung Basiswissen Sucht** (eintägig)
- **3 Gesamtreffen** Vorstellungen in Fachgremien
- **Zahlreiche Treffen der Lenkungsgruppe**

Schulungsinhalt: Motivational Interviewing (MI)

- **MI** ist der weltweit führende Gesprächsführungsansatz bei „heiklen“ Themen und in „schwierigen“ Gesprächen

- Die **Deutsche Gesellschaft für Suchtmedizin** und die **Deutsche Gesellschaft für Suchtpsychologie** empfehlen Motivational Interviewing zur Förderung der Veränderungsmotivation

Schulungsinhalt: Zieloffene Suchtarbeit

„**Zieloffene Suchtarbeit** heißt, mit Menschen an einer Veränderung ihres problematischen Substanzkonsums zu arbeiten, und zwar auf das Ziel hin, dass sie sich selbst setzen.“



Ludwigshafen
Stadt am Rhein

Schulungsinhalt: Konsumkontrollprogramme

- Konsumkontrollprogramme sind eine **Angebotserweiterung** zu den bestehenden abstinentenorientierten Suchthilfeangeboten
- Konsumkontrollprogramme werden seit 2015 in den S3 Richtlinien zur Behandlung alkoholbezogener Störungen ausdrücklich erwähnt

Handlungsbedarf:

Warum ist das Thema wichtig?

- Steigender Anteil älterer Menschen mit Suchtproblemen
- Wenig angemessene Hilfsangebote in der Suchthilfe
- Kaum Abstimmung zwischen den Fachdiensten
(interdisziplinär)

Handlungsansatz / Perspektiven

- Gemeinsame Fortbildungen und Fachtagungen (Basiswissen Sucht und Alterungsprozesse, Motivational Interviewing,...)
- Curricula für Ausbildung an Schulen für Gesundheit, Soziales, Pflege entwickeln
- Ausbau verbindlicher Kooperationsstrukturen auf lokaler Ebene. Gemeinsame Fallbesprechungen und Beratung, z.B. als internetgestützter Konsiliardienst
- Gegenseitige Hospitationen

Teil 1 SUN Projekt 2014 - 2015

Weitere Partner



Teil 2 SUN Projekt 2016

- **Suchthilfenetzwerk**
Drogenhilfe der Stadt Ludwigshafen,
Diakonisches Werk Fachstelle Sucht,
Caritas-Zentrum Ludwigshafen,
Krankenhaus Zum Guten Hirten,
AHG Gesundheitszentrum Ludwigshafen,
Sozialpsychiatrischer Dienst
des Rhein-Pfalz-Kreises,
Kriminalpräventiver Rat und Koordinierungsstelle
für Psychiatrie der Stadt Ludwigshafen
- **GK Quest Akademie**
- **BASF SE** (Projektförderung)

- **Fachstelle Altenhilfeplanung,**
Regionale Pflegekonferenz
- **Pflegestützpunkte,** ambulante
Pflegedienste,
Stationäre Pflegeeinrichtungen
- Dienste und Einrichtungen der
psychiatrischen Versorgung
- **Bereich Senioren**
Eingliederungshilfe, Seniorenförderung
- **Fachschulen**
für Pflege, Altenhilfe, Gesundheit
- **Hochschule für Pflege**
Ludwigshafen
- **Hochschule für Soziale Arbeit**
Koblenz

Ludwigshafen
Stadt am Rhein

DANKE für Ihre Aufmerksamkeit

und danke an alle Kooperationspartner

sowie BASF SE und



Ludwigshafen
Stadt am Rhein